

Ortsbürgergemeinde Baden

Rechenschaftsbericht

2019

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines.....	4
2. Kommissionen.....	4
3. Kultur.....	7
4. Liegenschaften.....	9
5. Stadtforstamt.....	12

Antrag:

Der Rechenschaftsbericht 2019 sei zu genehmigen.

Baden, 11. Mai 2020

NAMENS DES STADTRATS

Markus Schneider
Stadtammann

Heinz Kubli
Stadtschreiber

Gemäss § 7 Abs. 2 lit. b des Gesetzes über die Ortsbürgergemeinden vom 19. Dezember 1978 obliegt der Ortsbürgergemeindeversammlung die Entgegennahme und Genehmigung des Rechenschaftsberichts. Schwerpunkte des vorliegenden Rechenschaftsberichts bilden die Berichte der ortsbürgerlichen Kommissionen und der Ortsbürgerverwaltung.

1. Allgemeines

1.1 Ortsbürgergemeindeversammlungen 2019

Im vergangenen Jahr fanden zwei Ortsbürgergemeindeversammlungen statt. An der Versammlung vom 17. Juni 2019 wurden vier Traktanden behandelt. Es waren 85 Stimmberechtigte anwesend. Die Versammlung fand auf der Terrasse des Restaurants Baldegg statt und dauerte eine Stunde. An der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 2. Dezember 2019 wurden fünf Traktanden behandelt. Es waren 81 Stimmberechtigte anwesend. Die Versammlung fand im Saal des Stadtcasinos statt und dauerte 1 Stunde und 17 Minuten.

1.2 Ortsbürgerzahlen

Am 31. Dezember 2019 waren in Baden total 747 (Vorjahr 731) Ortsbürgerinnen und Ortsbürger wohnhaft. Davon waren 294 (Vorjahr 305) über 60 Jahre alt. Jünger als 18 Jahre alt waren 114 (Vorjahr 101) Personen. Die Anzahl der stimmberechtigten Ortsbürgerinnen und Ortsbürger betrug 632 (Vorjahr 628).

1.3 Bürgeraufnahmen

Die Badener Ortsbürgergemeinde zeigt sich offen, strebt durch eine massvolle Einbürgerungspraxis die nötige Verjüngung an und fordert jedes Jahr weitere Badener Bürgerinnen und Bürger dazu auf, sich einbürgern zu lassen. Im Berichtsjahr wurden 21 Personen (Vorjahr 7) das Bürgerrecht erteilt.

2. Kommissionen

2.1 Finanzkommission

Im Berichtsjahr nahm die Finanzkommission zu verschiedenen Fragen Stellung, insbesondere zu kulturellen, sozialen und ökologischen Engagements, zu verschiedenen Änderungsanträgen von Grunddienstbarkeiten und zu verschiedenen Gesuchen von Kulturinstitutionen. Zudem begleitete die Finanzkommission verschiedene Projekte wie Realisation "Heisse Brunne", Alternsnetzwerk Baden, Vision Baldegg, Integration Stadtökologie in die Ortsbürgergemeinde und die Vergabe von Stadtwein an verschiedene Kulturinstitutionen. Sie befasste sich mit den Geschäften Erweiterung Spitaltrotte Ennetbaden, Neugestaltung Aussenbestuhlung Restaurant Baldegg, Mietverhältnis verschiedener Liegenschaften im ortsbürgerlichen Besitz sowie Sanierung der Thermalwasserleitungen.

Die Finanzkommission äusserte sich zu verschiedenen Geschäften der Ortsbürgergemeinde und prüfte 21 Einbürgerungsgesuche. Sie behandelte die Geschäfte der Ortsbürgergemeinde im Berichtsjahr an sechs Sitzungen. Sie prüfte die Rechnung 2018, beriet den Voranschlag 2020 und nahm den Finanzplan 2020 bis 2023 zur Kenntnis.

Die Kommission setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

- Stefan Bräm (Präsident)
- Rita Breunig
- Susi Burger (Vizepräsidentin)
- Peter M. Conrad
- Judith Delvecchio (Aktuarin)
- Mark Füllemann
- Stefan Jaecklin
- Thomas Obrist
- Peter von Tobel

Die Finanzkommission hatte im Berichtsjahr Einsitz in der Begleitkommission Galgenbuck, der Begleitkommission Zukunft Langmatt, der Kulturkommission, der Reben- und Trottenkommission sowie der Kunstkommission.

2.2. Forstkommission

Die Forstkommission setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

- Markus Schneider (Präsident)
- Oliver Conrad
- Christoph Konrad Jörg
- Thomas Obrist
- Jürg Renold
- Andrea Schmid-Wehrli
- Toni Suter
- Sarah Niedermann (Aktuarin)

Die Forstkommission traf sich an insgesamt zwei Sitzungen und einer Waldexkursion. Sie befasste sich neben den laufenden Geschäften wie Voranschlag, Rechnung und Jahresbericht mit den Themen personelle Neuorganisation, Weihnachtsbaumverkauf und mit den geplanten Holzschlägen.

Im Weiteren liess sich die Kommission über die vielfältigen laufenden Arbeiten in den Bereichen Holzproduktion, Naturschutz, Erholung und Dienstleistungen sowie über die Sponsoringaktivitäten informieren.

2.3. Reben- und Trottenkommission

Die Kommission war im Berichtsjahr 2019 wie folgt zusammengesetzt:

- Philip Doka Präsidium, Kontakt zu Stadtrat, Koordination Politik, Künstleretikette, Sponsoring
- Florian Höchli Sekretär, Rechtswesen, Protokollführung
- Mark Füllemann Finanzen Rechnungsprüfung/-wesen, Budget, Jahresabschluss
- Philippe Bürgler Immobilien, Investitionsplanung, Unterhalt, Immobilien
- Martin Perini Marketing, Werbung, Verkaufsfördernde Massnahmen, CD, CI, Internet, Mailings, Presse
- Markus Friedli Verkauf, Verkaufsfördernde Massnahmen, Kontakt Verkaufsstellen
- Markus Schneider Stadtmann, Behördenkontakte

Rebbau

Die Reben waren 2019 vegetativ wieder sehr früh unterwegs. Entsprechend exponiert waren die jungen Triebe gegenüber dem Frost. Glücklicherweise haben die beiden Frostnächte vom 6. und 7. Mai kaum Schäden verursacht. Ab 15. Juni konnten die Pflanzen ohne Einbussen voll erblühen.

Die Böden waren im Herbst 2018 nach den vorangegangenen beiden heissen Jahren bis tief hinunter völlig ausgetrocknet. Umso mehr haben wir uns über den Regen im Winter 2018/2019 gefreut. Langsam haben sich die Böden erholt, was uns für den Sommer etwas Luft verschafft hat.

Der Herbst 2019 wird zwar nicht als Prachtherbst in die Annalen eingehen. Für die Trauben jedoch hat er Temperaturunterschiede und eine lange Reifezeit gebracht. Schöne Voraussetzungen für einen aromenreichen und ausgewogenen Wein.

Der höchst erfreuliche Jahrgang 2019 knüpft qualitätsmässig nahtlos an die sehr guten Jahrgänge 2017 und 2018 an. Von der Menge her konnten wir, nach den halben Ernten in den Jahren 2017 und 2018, 2019 endlich wieder eine überdurchschnittliche Ernte einfahren.

Im Rebberg werden im Winter 2019/2020 die alljährlichen Ersatzpflanzungen vorgenommen. Die ca. 40-jährigen Rebstöcke werden in jährlichen Schritten erneuert, um einen möglichst konstanten und stetigen Ertrag sicherzustellen.

Verkauf und Kelterung

Der Netto Flaschen-Weinumsatz erhöhte sich 2019 gegenüber dem Vorjahr um CHF 26'000 auf ein top Niveau von CHF 264'000.

Der Netto-Weinumsatz (Flaschen- und Offenverkauf) erhöhte sich 2019 gegenüber dem Vorjahr um beachtliche CHF 33'000 auf CHF 275'000. Das Budget von CHF 250'000 wurde somit um 10% übertroffen.

Im aktuellen Jahr wurden folgende Mengen geerntet und gekeltert:

- | | |
|--|-------------|
| - 5'964 kg Pinot Noir/Federweiss (93 Oechsle) | 4'413 Liter |
| - 12'095 kg Pinot Noir/Rotwein (98 Oechsle) wurden aufgeteilt in | |
| - Stadtwein PN | 8'453 Liter |
| - Barrique PN | 1'311 Liter |
| - 3'236 kg Malbec (91 Oechsle) | 1'700 Liter |

Die grossen Weinvorräte beim roten Stadtwein konnten infolge des grossen Verkaufserfolgs 2019 und wegen den kleinen Ernten 2017/2018 reduziert werden.

Erweiterung der Spitalrotte

Die Ortsbürger-Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2019 hat das Erweiterungsprojekt der Spitalrotte genehmigt. Mit der Ausführung wurde noch im Dezember begonnen. Die Planungs- und Ausführungsarbeiten liegen terminlich im Programm. Die Inbetriebnahme wird auf Ende 2020 erwartet. Die Kostenprognose liegt derzeit knapp unter Budget.

Arbeiten an der Spitaltrotte

Für den Bestandsbau sowie den Erweiterungsbau stehen diverse Abdichtungs- und Sanierungsarbeiten an.

Die Kostenfolgen werden aktuell ermittelt. Der nächsten Sommergemeinde soll ein entsprechender Kreditantrag vorgelegt werden.

Anlässe

Die Publikumsanlässe 2019 erfreuten sich grosser Beliebtheit und stärkten die Identifikation und die Präsenz bei den Kunden durch das ganze Weinjahr hindurch.

Dank

Als Präsident der Reben- und Trottenkommission danke ich all meinen Kommissionskollegen für die grosse Arbeit, die sie auch dieses Jahr geleistet haben. Ich bedanke mich bei den Familien Wetzler für die fachkompetente und engagierte Zusammenarbeit.

Im Namen der gesamten Reben- und Trottenkommission und den Familien Wetzler danke ich den Ortsbürgerinnen und Ortsbürgern für das Vertrauen in ihre Reben- und Trottenkommission. Wir freuen uns alle auf die neuen Herausforderungen und auf schöne Weine im neuen Weinjahr!

Wir wünschen allen ein herzliches "Zum Wohl"!

3. Kultur

3.1 Kulturförderbeiträge an Institutionen und Veranstaltende (wiederkehrend)

Museum Langmatt (Sonderbeitrag 2017-2021)	CHF	100'000
Schweizer Kindermuseum	CHF	30'000
One of a million Festival	CHF	15'000
Literarische Gesellschaft: Neujahrsblätter	CHF	25'000
Literarische Gesellschaft: Baden liest	CHF	7'000
Theaterstiftung Kurtheater	CHF	181'000
Sinfonia Baden	CHF	22'000
Kammerchor Baden	CHF	5'000
Kino Orient	CHF	13'000

Projektbeiträge aus dem Fonds Berthele-Engeler (29110.01)

Cordulafeier 2019	CHF	3'000
Fondsbestand 01.01.2019	CHF	361'984
Zugang/Einlage	CHF	2'678
Abgang/Entnahme	CHF	3'000
Fondsbestand 31.12.2019	CHF	361'663

Fonds Max Ernst Cordier (29110.02)

Projektbeitrag Theatertrilogie "Ännet" (200 Jahre Ennetbaden)	CHF	10'000
Fondsbestand 01.01.2019	CHF	184'853
Zugang/Einlage	CHF	0
Abgang/Entnahme	CHF	10'000
Fondsbestand 31.12.2019	CHF	174'853

Kunsthonds (29100.22)

Fondsbestand 01.01.2019	CHF	3'200
Zugang/Einlage	CHF	9'000
Abgang/Entnahme	CHF	0
Fondsbestand 31.12.2019	CHF	12'200

Fonds kunsthistorische Gegenstände (29100.21)

Leihgabe und Restauration "Die Quelle" von Hans Sandreuter	CHF	12'068
Fondsbestand 01.01.2019	CHF	48'670
Zugang/Einlage	CHF	0
Abgang/Entnahme	CHF	12'068
Fondsbestand 31.12.2019	CHF	36'602

3.2 Sponsoring

Weinvergabe an Kulturinstitutionen	CHF	2'025
------------------------------------	-----	-------

3.3 Förderbetrieb – Kulturkommission

Als Partnerin in der städtischen Kulturförderung ist die Ortsbürgergemeinde mit einer Delegierten der Finanzkommission in der Kulturkommission vertreten. Rita Breunig nimmt seit 2009 diese Aufgabe wahr. Das Förderengagement der Ortsbürgergemeinde und der Einwohnergemeinde sind über das Kulturkonzept aufeinander abgestimmt. Die Fäden laufen innerhalb der Fachabteilung Kultur der Stadt Baden zusammen. Die Zuständigkeit für die Koordination liegt bei der Kulturförderung, die auch als Anlaufstelle für alle städtischen Förderfragen fungiert.

3.4 Förderbetrieb – Kunstkommission

Als Partnerin der städtischen Förderung im Bereich der Bildenden Kunst ist die Ortsbürgergemeinde mit einer Delegierten der Finanzkommission – seit dem Jahr 2016 mit Judith Delvecchio – in der Kunstkommission vertreten. Die Kunstkommission als stadträtliche Fachkommission berät den Stadtrat in Fragen der Kunst im öffentlichen Raum und tätig im Sinne einer gezielten Förderung von Künstlerinnen und Künstlern Ankäufe für die städtische Kunstsammlung. Wichtige Aufgabe ist, die Ankaufbeiträge der Ortsbürgergemeinde sowie der Einwohnergemeinde zu koordinieren.

3.5 Ankäufe städtische Kunstsammlung

Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln der Ortsbürgergemeinde (Budget CHF 30'000) konnte die Kunstkommission 2019 für insgesamt CHF 21'000 Werke folgender Künstlerinnen und Künstler für die städtische Kunstsammlung erwerben:

- Drei Blätter (50,5cm x 56,5cm) aus der Serie "Datenwiederherstellung: dichte Tage" 2018 von Lorenz Oliver Schmid (Überdrucke)
- Zehn Fotos (je 12cm x 16cm, gerahmt 27,7cm x 20,7cm) aus der Serie "Fingerprints" von Eric Hattan
- Drei gerahmte Fotos (je 67cm x 100cm) "La Vida en Rojo/das Leben in rot" von Julia Mensch

3.6 Vermittlung städtische Kunstsammlung

Die Ortsbürgergemeinde engagiert sich mit einem wiederkehrenden Beitrag (Budget CHF 5'000) explizit für die Vermittlung der städtischen Kunstsammlung. Sie fokussierte im Jahr 2019 auf das Verfassen von Vermittlungstexten zu den im Stadthaus präsentierten Werken. Diese Arbeit dient – nach Abschluss einiger Umhängearbeiten (u. a. ein zeitgenössischer Ersatz für das Gemälde von Hans Sandreuter, das neu in der Ausstellung "Badekult" im Historische Museum zu sehen ist) – als Grundlage für eine bebilderte Vermittlungs-Broschüre, die für die öffentlich zugänglichen Werke im Stadthaus erstellt wird.

3.7 Kunsthistorische Gegenstände

Das Historische Museum Baden konnte 2019 mit Unterstützung des Fondbestands (Entnahme von CHF 12'068) das einzigartige Gemälde von Hans Sandreuter, das einst für das Badener Grand Hotel gemalt wurde und im Speisesaal hing, sachgemäss restaurieren lassen (Gesamtkosten CHF 22'068). Es hängt nun als Herzstück in der aktuellen Ausstellung "Badekult" und wird hoffentlich auch im neuen Botta Bad einen gebührenden Platz erhalten.

3.8 Bewirtschaftung Historische Sammlung

Dem Historischen Museum Baden stehen im Rahmen des laufenden Betriebsbudgets kaum Mittel für die Sammlungsbewirtschaftung zur Verfügung. Das Engagement der Ortsbürgergemeinde erlaubt es, mit punktuellen Entnahmen aus dem Fonds zum Ankauf von Kunsthistorischen Gegenständen das Kulturerbe der Stadt Baden weiter zu pflegen und je nach dem auch kurzfristig zu retten. Anders als in früheren Jahren steht nicht mehr nur der Ankauf von historischen Gegenständen im Vordergrund, sondern auch und vermehrt deren Unterhalt, Erhalt und Bewirtschaftung.

Die Prozesse und Abläufe im Bereich der Sammlung konnten in den letzten Jahren professionalisiert und viele Pendenzen abgebaut werden. Ein Sammlungsgremium, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Vereins Melonenschnitz und der Ortsbürgergemeinde (Verena Füllemann, Hugo Doppler), begleitet und berät die Museumsleitung im Umgang mit dem Sammlungsgut.

4. Liegenschaften

4.1 Portfolio Ortsbürgergemeinde

Das Portfolio der Ortsbürgergemeinde Baden präsentiert sich mit gewohnt stabilen Erträgen, begründet in zahlreichen, sehr langfristigen Abmachungen (Baurechten), vielen langjährigen Verträgen (Pachten) und einer Vielzahl von langjährigen, ausserordentlich konstanten Mietern. Wertänderungen gibt es im 2019 keine zu verzeichnen, was auch daran liegt, dass das Finanzvermögen nur alle vier Jahre und damit nächstes Mal per Ende 2021 bewertet wird.

Die Verwaltung der ortsbürgerlichen Liegenschaften obliegt seit Jahren der städtischen Abteilung Immobilien, welche sich täglich für die Projekte, Baurechte, Gebäude und besonders für die Menschen, welche in den Liegenschaften wohnen und arbeiten, einsetzt. Neben den klassischen Bewirtschaftungsaufgaben, mit administrativer und technischer Bewirtschaftung sowie dem Rechnungswesen, muss das heterogen gewachsene Portfolio laufend überblickt und fallweise die Zuständigkeiten innerhalb der städtischen Abteilungen geklärt werden.

4.2 Wohnliegenschaften

Die ortsbürgerlichen Mietwohnungen zeigen eine stabile Mietertragslage mit wenig Leerständen und guter Zahlungsmoral. Gemäss Vorgaben wurden die Mieten dem Referenzzinssatz folgend leicht nach unten angepasst. Im ganzen Jahr gab es bloss zwei Mieterwechsel, welche mit relativ geringem Unterhaltsaufwand und entsprechend kurzer Leerstandsdauer wieder vermietet werden konnten.

Erwähnenswert ist die sanfte Sanierung der Sommerhaldenstrasse 26 in Dättwil zwischen November 2019 und Ende Januar 2020. Die ortsbürgerliche Liegenschaftsverwaltung erteilte Frau Franziska Herzog-Rhyner den Auftrag zur Bauprojektleitung. Die Sanierung der Elektroinstallationen war dringend. Eine neue Küche wurde eingebaut, die alten Plättli sowie der fast neue Kühlschrank und der Geschirrspüler können weiterverwendet werden. Der Kachelofen musste instand gestellt und gereinigt werden. Sämtliche Wände und Decken wurden aufgefrischt und die Bodenbeläge renoviert oder wo nötig ersetzt. Die Räume im Dachgeschoss wurden belassen, wie sie waren. Da nur wenig Dämmung vorhanden ist, sind diese Räume nur bedingt bewohnbar, jedoch als Estrich sehr gut nutzbar. Die Arbeiten wurden sehr schön umgesetzt. Die Liegenschaft strahlt eine warme und gemütliche Atmosphäre aus.

4.3 Geschäftsliegenschaften

Liegehalle Baldegg

Schnee und Eis blieben auf dem ungenügend geneigten Blechdach liegen und verursachten während der Winterzeit vermehrt Wasserschäden an der tragenden Holzkonstruktion, der Dachhaut und dem Mobiliar. In einer Fachstudie wurde eine Sanierungsvariante mit Grobkostenschätzung erstellt.

Im Sommer 2019 wurden der periodische Sicherheitsnachweis für elektrische Installationen erstellt und daraufhin die Arbeiten zur Mängelbehebung in Auftrag gegeben. Zudem wurde die Handwascheinrichtung im WC erneuert.

Restaurant Baldegg

Das alte Mobiliar der Gartenwirtschaft wurde durch qualitativ hochwertige Tische und Stühle ersetzt. Die jährlichen Unterhaltsarbeiten an den Aussenanlagen wurden durch das Stadtforstamt sowie den Werkhof der Stadt Baden ausgeführt.

Ende Juli 2019 wurde ein Einbruchdiebstahl verübt. Die daraus folgenden Schäden an den Türen wurden behoben. Im Sommer 2019 wurde der periodische Sicherheitsnachweis für elektrische Installationen (NIV, SR 734,27) erstellt und anhand dessen die entsprechenden Arbeiten in Auftrag gegeben. Beim Parkett im Restaurant und im Saal zeigten sich schadhafte Stellen. Der Unterboden wurde gereinigt und neues Parkett eingepasst. Die gesamte Fläche wurde aufgefrischt. Eine Schmutzwasserpumpe musste ersetzt werden. Die Kanalisationsleitungen im Innen- und Aussenbereich wurden der jährlichen Reinigung unterzogen. Die Lüftungsanlage im Restaurantbereich wurde anhand der Erfahrungen der Betreiber optimiert und kundenfreundlich angepasst. Da die Kücheneinrichtung sehr hohen Belastungen ausgesetzt ist, mussten diverse Geräte ersetzt werden.

Husmatt 7/9, 5405 Baden-Dättwil

Die ERP Architekten, als ehemalige Hauptmieter, sind per 31. Dezember 2019 aus den gemieteten Räumlichkeiten ausgezogen. Die Büroflächen (ehem. ERP) werden seit dem 1. Januar 2020 von der Einwohnergemeinde Baden für die geplante Schulnutzung gemietet. Frei gewordene Einstellplätze und ein Lagerraum von ERP werden extern vermietet.

Die Dachkuppeln wurden ersetzt und eine Absturzsicherung auf dem Dach montiert. Zwei weitere Oberlichter über dem Treppenhaus Husmatt 7 waren undicht und mussten ersetzt werden.

Die Miteigentümerversammlung findet jeweils im September statt. Abrechnung und Budget fallen im Rahmen des Vorjahrs aus. Bei der Kostenverteilung wurde festgestellt, dass der Ortsbürgergemeinde bisher ein Einstellplatz zu viel berechnet wurde. Es folgt die Korrektur und Gutschrift des zu viel bezahlten Betrags. Es erfolgte die erste Versammlung und Abrechnung mit der Einwohnergemeinde für ihren STWEG-Anteil (Kindergarten) vom 1. Januar 2018 - 30. Juni 2019. Zukünftig wird jeweils per 30. Juni mit der Einwohnergemeinde abgerechnet.

4.4 Baurechte und Entwicklungsareale

Die Situation bezüglich der Baurechte ist erwartungsgemäss sehr stabil.

Galgenbuck

Der Entwicklungsrichtplan (ERP) Galgenbuck wurde überarbeitet und am 23. September 2019 durch den Badener Stadtrat beschlossen. Der ERP dient als Grundlage für die Teilrevision der allgemeinen Nutzungsplanung in Galgenbuck (Einzonung). Ende 2019 wurde die Teilrevision beim Kanton zur Vorprüfung angereicht. Zwischen dem 5. Januar und dem 28. Februar 2020 findet die Mitwirkung statt. Zum Ablauf der Planung Galgenbuck sind zurzeit keine verbindlichen Zeitangaben möglich. Die Ortsbürgergemeinde als Mitgrundeigentümerin wird die Entwicklung genau verfolgen und begleiten.

Rundgang mit der Finanzkommission

Am Freitag, 10. Mai 2019, organisierte die Abteilung Immobilien einen Rundgang für die Mitglieder der Finanzkommission, an welchem auch der Stadtammann teilnahm. Die Fahrt führte die Gruppe zum Bauernhof der Familie Hermann und Anita Kaufmann in Bellikon. Sie übernahmen den Hof 1991 von Herrn Alois Kaufmann, welcher den Hof am 15. September 1967 von der Ortsbürgergemeinde Baden in Pacht übernommen hatte. Das Anwesen umfasste damals 1'547.57 Aren Ackerland, Wiesen, Baumgarten, Wohnhaus/Schopf, Scheune und Pferde-/Schweineeställe. Hermann und Anita Kaufmann konnten seit der Übernahme 1991 noch einiges an Landwirtschaftsland erwerben und mit dem Pensionsstall, Pferde- und Schweinezucht noch weitere Einnahmequellen schöpfen. Mit viel Freude und Engagement halten sie den Betrieb in Ordnung.

Mit feinem Bauernzopf und Kaffee gestärkt ging die Fahrt weiter nach Rütihof. Seit 1962 gehört Rütihof zur Stadt Baden und zählte damals 315 Einwohner. Heute sind es ca. 2'400 Einwohner.

Die Ortsbürgergemeinde besitzt in Rütihof verschiedene Baurechte, Pachtland und vier Wohnungen, welche von langjährigen Mietern bewohnt werden.

Die Ortsbürgergemeinde und die Einwohnergemeinde Baden haben zusammen die Parzelle unterhalb des Friedhofs, welche jahrelang von der Schützengesellschaft beschossen wurde, saniert. Die mit Schadstoff belastete Erde wurde entsorgt und die Beschaffung und Grünflächenbewirtschaftung nach den Kriterien der Nachhaltigkeit ausgerichtet. Die Kosten wurden von der Stadt Baden, dem Bund und dem Kanton übernommen.

Der Abschluss des FIKO-Rundgangs führte die Gruppe zur Überbauung Belvédère und dem sanierten und umgenutzten Schützenhaus. Die sieben modernen Neubauten sowie die im Schützenhaus entstandenen Wohnungen dürfen als gelungen bezeichnet werden und sind eine Bereicherung für das Wohnraumangebot der Stadt Baden.

4.5 Projekte

Thermalwasserleitungen

Die Planung für die Erneuerung der Thermalwasserleitungen konnte inhaltlich und koordiniert mit allen Quelleigentümern abgeschlossen werden. Zu den Kosten wurde ein Kostenvoranschlag mit einer Genauigkeit von +/-10% inkl. Kostenteiler für die involvierten Parteien (Stadt und Quelleigentümer, u.a. die Ortsbürgergemeinde) erarbeitet. Die Kosten und der Kostenteiler konnten im Grundsatz bewilligt werden. Der Baustart ist im Frühling 2020 geplant, die Arbeiten dauern ca. zwei Monate.

"Heisse Brunne"

Im Januar 2019 stimmte der Einwohnerrat Baden der Übernahme des "Heisse Brunne" in ihr Eigentum zu und genehmigte auch die Investitionsfolgekosten (in der Höhe von knapp CHF 80'000). Die Planung des "Heisse Brunne" erfolgte effizient und termingerecht, sodass der Stadtrat dem konkretisierten Projekt Mitte September 2019 zustimmte. Darauf folgend konnte das Baugesuch Mitte Oktober eingereicht werden. Die Kosten liegen gemäss Grobkostenschätzung mit einer Genauigkeit von +/- 20% bei knapp CHF 770'00, was einer vertretbaren Differenz von 15% gegenüber der ursprünglichen (von der Ortsbürgergemeindeversammlung vom Dezember 2018 genehmigten) Grobveranschlagung von CHF 670'000 entspricht. Sowohl die Bau- als auch die Unterhaltskosten werden mit dem weiteren Fortschritt der Planung konkretisiert und wo möglich optimiert. Die Rohbauarbeiten sind im Sommer 2020 geplant, die Inbetriebnahme im Herbst 2021.

5. Stadtforstamt

5.1 Einleitung

Der Jahresbericht des Stadtforstamts gibt umfassend Auskunft über alle personellen, organisatorischen und waldbaulichen Massnahmen und ermöglicht auch, gestützt auf die statistische Erfassung vieler betriebswirtschaftlich relevanter Kennziffern früherer Jahre, einen Vergleich über die wirtschaftliche Entwicklung. Einige wichtige Kennzifferreihen sowie grundsätzliche Bemerkungen werden nachfolgend dargestellt.

Der komplette Jahresbericht kann beim Stadtforstamt bezogen werden (Tel. 056 200 82 58, stadtforstamt@baden.ch) oder auf der Website www.wald.baden.ch > Publikationen heruntergeladen werden.

5.2 Zusammenfassung 2019

- a) Der Sommer 2019 war der drittheisseste Sommer seit Messbeginn 1864. Obwohl er im Vergleich zum Vorjahr deutlich mehr Niederschlag brachte, setzten die heissen Temperaturen den schon hitzestressten Bäumen zusätzlich zu. Viele Bäume zeigen sichtbare Schäden.
- b) Im Rekordjahr 2018 konnten sich drei Generationen des Borkenkäfers (Buchdrucker) entwickeln, was zu einer höheren Ausgangspopulation im Jahr 2019 führte. Zwei Hitzeperioden im Juni und Juli 2019 schufen zudem beste Bedingungen für eine weitere Ausbreitung des Borkenkäfers. Viele Forstbetriebe hatten Schwierigkeiten, die grossen Mengen an anfallendem Käferholz abzusetzen. Das Stadtforstamt Baden konnte das Käferholz grösstenteils als Hackholz in der Energiezentrale Dättwil verwerten.
- c) Die Pilzkrankheit Eschenwelke (Eschentriebsterben) hat sich weiter ausgebreitet. Betroffen sind vor allem junge Eschenbestände, die teilweise vollständig abgestorben sind. Bei den alten Eschen ist noch nicht abzuschätzen, ob und wie viele Eschen resistent sind, bzw. nicht befallen werden. Bei einem Anteil der Esche von 11 % am Holzvorrat wird die Eschenwelke auch spürbare Auswirkungen auf den laufenden Holzzuwachs haben.
- d) Bis anhin war die Ortsbürgergemeinde verpflichtet, einen Forstreservefonds zu bilden. Infolge der Aufhebung der Rechtsgrundlage wurde an der Ortsbürgerversammlung im Dezember 2019 die Errichtung eines neuen Waldfonds verabschiedet. Alle Überschüsse der Forstwirtschaft werden in Zukunft in diesen Fonds eingelegt, und Verluste werden daraus gedeckt.
- e) Der im Jahr 2018 verunfallte Forstschlepper konnte im Jahr 2019 ersetzt werden. Der neue Forstschlepper HSM 805-H wurde am 12. November 2019 geliefert und am selben Tag noch den Behörden vorgeführt.
- f) In den Jahren 2018 und 2019 konnten diverse Naturschutzverträge mit dem Kanton abgeschlossen werden und somit zusätzliche Einnahmen im Jahr 2019 generiert werden; darunter die Erweiterung des Eichenpflegevertrags über die Begründung und Pflege neuer Eichenjungwaldbestände in den kommenden 15 Jahren sowie diverse Beiträge für Naturschutzflächen wie Waldwiesen und Waldränder. Diese Beiträge sind zu einem grossen Teil einmalig für Ersteingriffe. Es konnten jedoch auch mehrjährige Pflegeverträge abgeschlossen werden.
- g) Die Ökosponsoringverträge mit der Firma Peterhans Schibli und der Firma Merz konnten verlängert werden. Zudem fand im Juni 2019 ein Kundenanlass mit der Firma Peterhans Schibli statt, wobei das Unternehmen zusätzlich CHF 10'000 zur Eichenförderung und eine Holz-Skulptur spendete. In Zusammenarbeit mit dem Ökosponsoringpartner Schoop Gruppe entstand im Jahr 2019 ein Kurzfilm über die Besonderheiten des Naturwaldreservats Unterwilerberg.
- h) Waldbaden ist in aller Munde. Deswegen hat das Stadtforstamt in Zusammenarbeit mit der Abteilung Standortmarketing eine Führung zum Thema Waldbaden lanciert. Die Führungen werden seit Sommer 2019 im Rahmen der öffentlichen Stadtführungen angeboten.

5.3 Holznutzung

Mit 3'407 m³ lag die Nutzungsmenge über dem Hiebsatz von 2'800 m³ gemäss Betriebsplan 2011 - 2022. Die seit Beginn der Betriebsplanperiode aufgebaute Nutzungsreserve lag Ende 2019 bei 2'556 m³.

Die Pilzkrankheit Eschenwelke (Eschentriebsterben) hat sich weiter ausgebreitet. Betroffen sind vor allem junge Eschenbestände, die teilweise vollständig abgestorben sind. Bei den alten Eschen ist noch nicht abzuschätzen, ob und wie viele Eschen resistent sind, bzw. nicht befallen werden. Bekämpfungsmassnahmen gibt es bis anhin keine. Zudem führten die ausserordentlich heissen Sommer in den Folgejahren 2018, 2019 zu einer stärkeren Ausbreitung des Borkenkäfers (Buchdrucker). Viele der befallenen Fichten und Eschen mussten zwangsgenutzt werden (Fichten: ca. 1'000 m³, Eschen: ca. 200 m³). Das angefallene Borkenkäferholz konnte durch die lokale Nutzung in der Energiezentrale der Regionalwerke AG im Forstwerkhof Eschenbach verwertet werden. Geplante Holzschläge wurden aufgrund der grossen Zwangsnutzungen teilweise zurückgestellt.

Die Holzschläge fokussierten sich auf die Durchforstung von jüngeren und mittelalten Beständen sowie die Nutzung der absterbenden Fichten und Eschen auf der gesamten Waldfläche.

In den Wäldern, die dem Stadforstamt zur Bewirtschaftung unterstellt sind, betragen die Nutzungsmengen:

Einwohnergemeinde Ennetbaden	158 m ³
Privatwald	208 m ³

In Tabelle 1 sind die Holznutzungen der Jahre 2009 - 2019 nach Sortimenten und Holzarten dargestellt.

Sortiment	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Stammholz	495	797	433	924	693	384	693	608	432	1'030	314
Industrieholz	912	1'100	1'109	1'216	1'182	700	554	262	199	211	244
Hackholz	-	-	818	909	1'279	974	693	1'051	1'291	1'594	2'849
Totale Nutzung	1'407	1'897	2'360	3'049	3'154	2'058	1'940	1'921	1'922	2'835	3'407
Nadelstammholz	354	541	210	573	532	237	640	419	290	975	293
Nadelindustrieholz	124	177	797	112	417	422	534	261	176	209	229
Nadelhackholz	-	-	0	0	0	0	0	0	0	45	1'328
Nadelholz total	478	718	1'007	685	949	659	1'174	680	466	1'229	1'850
Laubstammholz	141	257	223	350	161	147	53	190	143	55	21
Laubindustrieholz	788	922	312	1'104	764	278	21	0	23	2	15
Laubhackholz	-	-	818	909	1'279	974	693	1'051	1'291	1'549	1'521
Laubholz total	929	1'179	1'352	2'363	2'205	1'399	766	1'241	1'457	1'606	1'557

Tabelle 1: Holznutzungen absolut in m³ nach Sortimenten und Holzarten von 2009 - 2019 (Industrieholz bis 2010 inkl. Hackholz)

5.4 Holzmarkt

Abbildung 1 zeigt die nominalen Durchschnittserlöse beim verkauften Holz nach Sortimenten in den Jahren 1980 bis 2019 (ohne Berücksichtigung der Teuerung). Die tiefe Nutzungsmenge relativiert die Aussagekraft bei den einzelnen Sortimenten.

Der Durchschnittserlös der Gesamtnutzung ist mit 88.41 CHF/m³ etwas höher als im Vorjahr (2018: 86.94 CHF/m³). Bereinigt um den Aufwand für die Holzschneitzelherstellung liegt der gesamthafte Durchschnittserlös 2019 bei 55.43 CHF/m³, 2018 lag er bei 65.08 CHF/m³.

Durch den Verkauf einiger Lärchenstammhölzer in hoher Qualität konnte der durchschnittliche Gewinn des Nadelstammholzes im Jahr 2019 gesteigert werden.

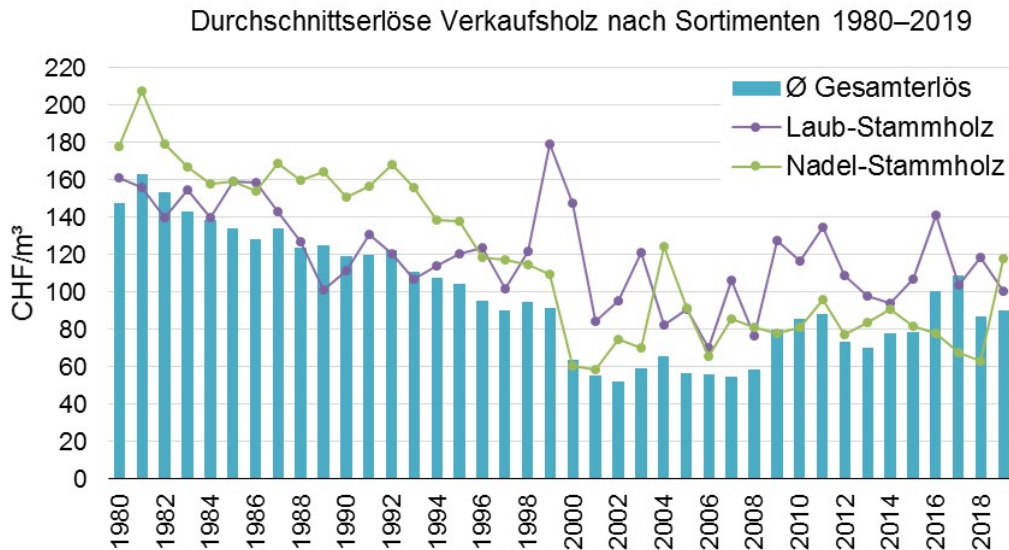


Abbildung 1: Durchschnittserlöse Verkaufsholz für Laub-Stammholz, Nadel-Stammholz und Gesamterlös über alle Sortimente von 1980 - 2019

5.5 Erholungswald

Der Erholungswald steht in Zusammenhang mit den Kostenstellen 20.02.209 (z.T.) und 20.02.203 (z.T.). Den Aufwand und Ertrag für den Erholungswald zeigt Abbildung 2.

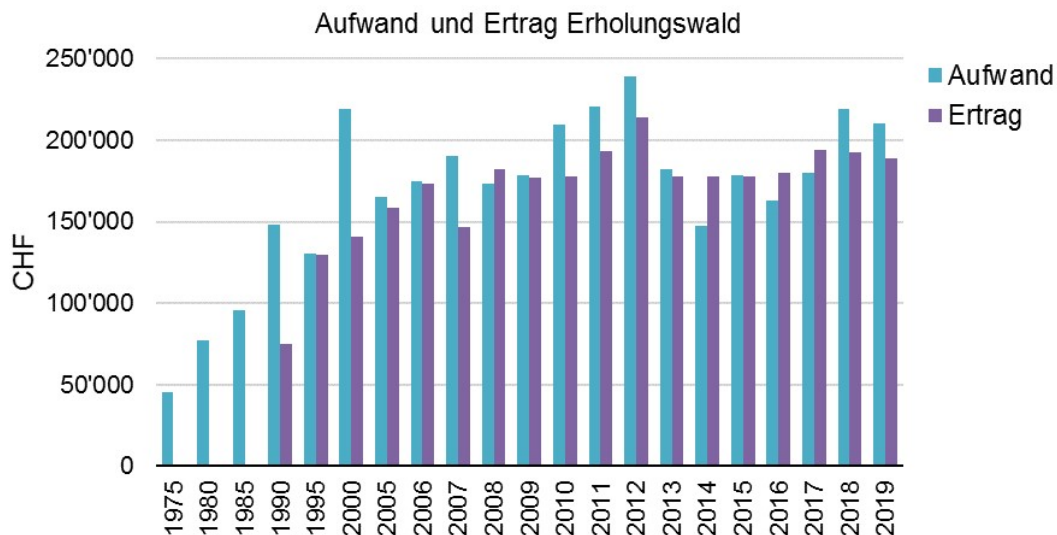


Abbildung 2: Aufwand und Ertrag Erholungswald 1975 - 2019

Die Pflege des Erholungswaldes und seiner Infrastruktureinrichtungen gehört zu den Schwerpunkttätigkeiten des Forstbetriebs. Folgende Massnahmen konnten realisiert werden:

- Neubekiesung (Verschleisssschicht) folgender Waldwege (jeweils Teile davon): Rotholzstrasse, Sandgrüebliweg, Eschenbachstrasse, Sonnenbergstrasse, Kanzelstrasse
- Sanierung Fusswege (jeweils Teile davon): Gebiete Ziegelhau und Eschenbach
- Erweiterter Unterhalt (Abranden und Reprofilieren, Mähen der Böschungen) folgender Waldwege: Spitalbalketweg Eschenbachstrasse, Hägelerstrasse, Oberwilerbergstrasse, Rüslerstrasse, Teufelskellerstrasse
- Unterhalt von Walking Trail und Vita Parcours
- Daneben regulärer Unterhalt auf dem gesamten Fusswegnetz
- Unterhalt und Ersatz von diversen Infotafeln und Wegweisern. Insgesamt stehen im Badener Wald 187 Informations- und Fahrverbotstafeln.
- Unterhalt der diversen Erholungseinrichtungen wie Bänke, Papierkörbe, Feuerstellen, Brunnen (z.T. gemeinsam mit dem Turnverein Neue Sektion)
- Sanierung Kamine Herzoghütte und Pflanzgartenhütte
- Intensive kosmetische Schlagräumung entlang viel begangener Wege
- Entsorgung von illegal deponiertem Abfall (vor allem Gebiet Österliwald)
- Freischneiden des geologischen Aufschlusses im Gebiet Kreuzliberg sowie des Fossilien-Postens des Geopfades
- Sicherheitsbeurteilung und -fällungen von Bäumen entlang von Waldstrassen und Waldwegen
- Öffentlichkeitsarbeit mit diversen Führungen und Medienveranstaltungen
- Fortlaufende Aktualisierung der Website www.wald.baden.ch
- Verfassen von Artikeln für den Blog umweltblog.baden.ch
- Daneben fanden im Rahmen der Natur- und Umweltbildung der Stadtökologie wiederum 54 Wald- und Umwelttage (inkl. Arbeitseinsätze, Exkursionen und Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung) für Kinder und Jugendliche von der Unter- bis zur Oberstufe zu einem grossen Teil im Badener Wald statt. Die Rückmeldungen von Eltern, Kindern und Lehrkräften zu diesem Projekt sind hervorragend. Ebenfalls mit vielen Synergien lief die weitere Zusammenarbeit mit dem Verein NaturSpielWald.
- Am 3. Juni 2019 ging der Umweltblog Baden online. Auf dem Blog werden wöchentlich Artikel zu Umwelt- und Waldthemen veröffentlicht. Zudem beinhaltet der Umweltblog eine Agenda mit spannenden Natur-Aktivitäten in der Region. Der Umweltblog ist ein Produkt der Stadtökologie in Zusammenarbeit mit dem Stadforstamt. Das Ziel des Umweltblogs ist, die Öffentlichkeit über Umwelt- und Waldthemen zu informieren. Interessierte können den Newsletter abonnieren und erfahren so monatlich, was auf dem Umweltblog läuft. Bis

31. Dezember 2019 wurden insgesamt 64 Artikel veröffentlicht. Davon waren 16 Artikel über Waldthemen. Der Umweltblog wurde von Juni bis Oktober 2019 3'849 Mal besucht.

- Das Interesse in der Gesellschaft an Wald, Natur und Umwelt nimmt kontinuierlich zu. Dies zeigt sich unter anderem am zunehmenden Bedürfnis, Fachführungen beim Stadtforstamt oder der Stadtökologie zu buchen. Aus Kapazitätsgründen mussten auch in diesem Jahr wieder Führungen abgesagt werden. Dank der engen Netzwerke ist es teilweise möglich, solche Führungen durch externe Leute abzudecken.
- Das stark wachsende Bedürfnis der Gesellschaft, einen Teil der Freizeit in der Natur (Wald) zu verbringen, führt auch zu zunehmenden Nutzungskonflikten einerseits unter den Erholungssuchenden selber und andererseits zwischen Erhalt von sensitiven Naturobjekten und Übernutzung durch Erholungssuchende. Die Entwicklung ist aufmerksam zu beobachten. Insbesondere im Zusammenhang mit den Bikern wurden verschiedene Ansätze diskutiert und mit verschiedenen Akteuren Gespräche gesucht (Abteilung Wald Kanton Aargau, Privatwaldbesitzer, Jäger, Biker, zuständige Personen für Wanderwege). Dies wird auch zukünftig weiterverfolgt werden.

5.6 Naturschutz

Dieses Kapitel steht im Zusammenhang mit Konto 20.02.206/4612.00.

In enger Zusammenarbeit mit der Stadtökologie Baden konnten erneut eine Vielzahl an Naturschutzmassnahmen umgesetzt werden:

- Pflege folgender Waldränder sowie Hecken: Hochspannungsleitung Hägeler, Waldrandhecke Friedhof Münzlishausen, Waldrandhecke Kleine Allmend, Wildrosengarten, Hecke Obersiggenthaler Brücke, Hecke ehemaliges Gaswerk, Hecke Treppe Nordportal, Hecke hinter BBB, Heckenelemente Martinsbergweide, Waldrand Kennelgasse, Hecke Chrättli, Hecke Panzersperre Brenntrein, Waldrand Baldegg – Reservoir Münzlishausen, Ratshecke, Hecken Magerwiesen Spitalbalket, Waldrandhecke Kehl, Heckenelement Sandgrüebli, Waldrand Lumpere, Hecke Oberacker, Waldrand Pappeln Ehrendingen
- Mähen folgender Wiesen: Orchideenwiese Hohmatt unten und oben, Wiese Tränenbrünneli, Strohlgergut, Auflichtung Burghalde, Geisswiesli, Hochstaudenflur Dättwilerstrasse, Wiese Ziegelhau, SBB Flächen Zürcherstrasse, Waldwiese Baregg, Wiese hinter Werkhof, Wiese Rollsportanlage, Wiesen Rütistrasse
- Unterhaltsarbeiten bei Bächen/Nassstandorten/Laichgewässern: Stockmattgraben, Feuchtgebiet Grenzweg, Laichgewässer Österliwaldweg, Hochstaudenflur Martinsberg, Steinbruch Hundsbuck, Hölibach Müsernstrasse, Vernässung Querweg, Bachgraben Eschenbach, Dättwiler Weiher, Laichgewässer Dättwilerstrasse, Laichgewässer Holländer, Laichgewässer Krummbach, Laichgewässser Tannwaldstrasse, Feuchtgebiet Täfern, Quellaufstoss Papprich, Laichgewässer Teufelskellerstrasse
- Nachschnitte bei Trockenstandorten/Steinbrüchen: Grat Martinsbergkänzeli, Schloss Stein, Trockengebiet Scharfenfels
- Nachschnitt (inkl. Obstbäume und Kopfweiden): Obstbäume BBB, Hochstaudenflur Martinsberg, Obstgarten Martinsberg
- Nachschnitt Lichter Wald: Vernetzung Felsenweg, Alter Steinbruch Felsenweg, Auflichtung Sonnenbergstrasse, alter Steinbruch Sonnenbergstrasse, Vernetzung Grat Baldeggweg

- Freihalten: seltene Baumarten BBB, Karstquelle Kehlstrasse, Quellaufstoss Rotholz, Quellaufstoss Holländer
- Aufnahme der natürlichen Quellen im Waldgebiet von Baden (Notwendigkeit abschätzen, Massnahmen auflisten)
- Pflege und Nachschnitt auf Naturschutzflächen SBB
- Pflege der Aufwertung Baldegg
- Neophyten-Bekämpfung an diversen Standorten
- Pflege seltener Baumarten an diversen Standorten

Daneben wurden unter Verrechnung via Umsetzungskredit für die Richtplanung Natur und Landschaft folgende Massnahmen realisiert:

Aufwertung Trockenstandort ehemaliger Steinbruch Sonnenberg/Felsenstrasse nahe Burg-
halde, Kugelfang Rütihof

All diese Aufwertungsmassnahmen wurden seit 1991 durch die Einwohnergemeinde und den Kanton getragen und beliefen sich im Jahr 2019 auf CHF 306'660.30.

In den Jahren 2018 und 2019 konnten diverse zusätzliche Naturschutzverträge mit dem Kanton abgeschlossen werden, welche höhere Einnahmen im 2019 generiert haben. Darunter die Erweiterung des Eichenpflegevertrags über die Begründung und Pflege neuer Eichenjungwaldbestände in den kommenden 15 Jahren sowie diverse Beiträge für Naturschutzflächen wie Waldwiesen und Waldränder. Diese Beiträge sind zu einem grossen Teil einmalig für Ersteingriffe. Es konnten jedoch auch mehrjährige Pflegeverträge abgeschlossen werden.

Wie wirkungsvoll die langfristig angelegte Naturschutzarbeit ist, zeigt sich bei den jährlich (zufällig) beobachteten gefährdeten oder besonderen Tier- und Pflanzenarten. 2019 konnten auf dem Gemeindegebiet Baden unter anderem beobachtet werden:

- Ästige Graslilie (mehrmals)
- Berg-Lauch (mehrmals)
- Bienen-Ragwurz (mehrmals)
- Edelmarde
- Felsen-Mispel (mehrmals)
- Feuerlilie (mehrmals)
- Frauenschuh (mehrmals)
- Fuchs' Geflecktes Knabenkraut (mehrmals)
- Gämswurz (mehrmals)
- Gefranster Enzian (mehrmals)
- Gelbbauchunke (mehrmals)
- Grosse Schillerfalter (mehrmals)
- Grosse Zweiblatt (mehrmals)
- Grünliches Breitkölbchen (mehrmals)
- Hirsch (mehrmals)
- Hirschkäfer (mehrmals)
- Kolkrabe
- Langblättriges Waldvögelein (mehrmals)
- Lerchensporn (mehrmals)
- Männliches Knabenkraut (mehrmals, ein Standort mit ca. 45-70 Stück)

- Ringelnatter (mehrmals)
- Rotes Waldvögelein (mehrmals)
- Schachbrettfalter (mehrmals)
- Schwarzspecht (mehrmals)
- Schwärzliches Knabenkraut (mehrmals)
- Seidelbast (mehrmals)
- Stinkender Nieswurz (mehrmals)
- Türkenbund-Lilie (mehrmals)
- Vogelnebwurz (mehrmals)
- Waldlaubsänger
- Weisses Waldvögelein (mehrmals)
- Wendehals (mehrmals)
- Und viele andere

5.7 Dienstleistungen

Die Dienstleistungen beziehen sich auf die Kostenstelle 20.02.206.

Die Dienstleistungsaufträge sind ein wirtschaftlicher Schwerpunkt der Tätigkeiten des Stadtforstamts. Der Umsatz für die Dienstleistungen beträgt im 2019 CHF 460'139.05. Die Entwicklung des Umsatzes bei den Dienstleistungen seit 1990 ist in Abbildung 3 dargestellt, der Umsatz der Dienstleistungen im Jahr 2019 unterteilt auf die einzelnen Sparten in Abbildung 4.

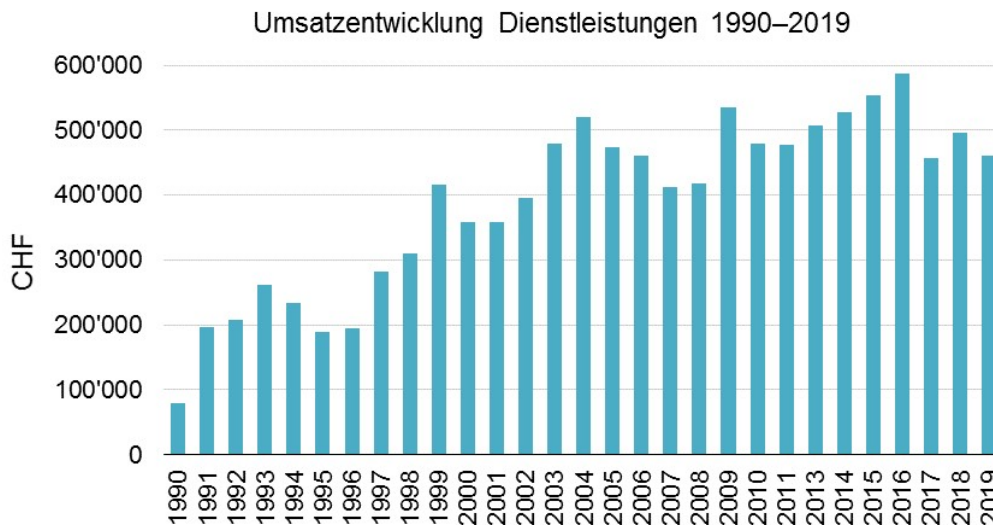


Abbildung 3: Umsatzentwicklung Dienstleistungen 1990 - 2019

Umsatz Dienstleistungen 2019

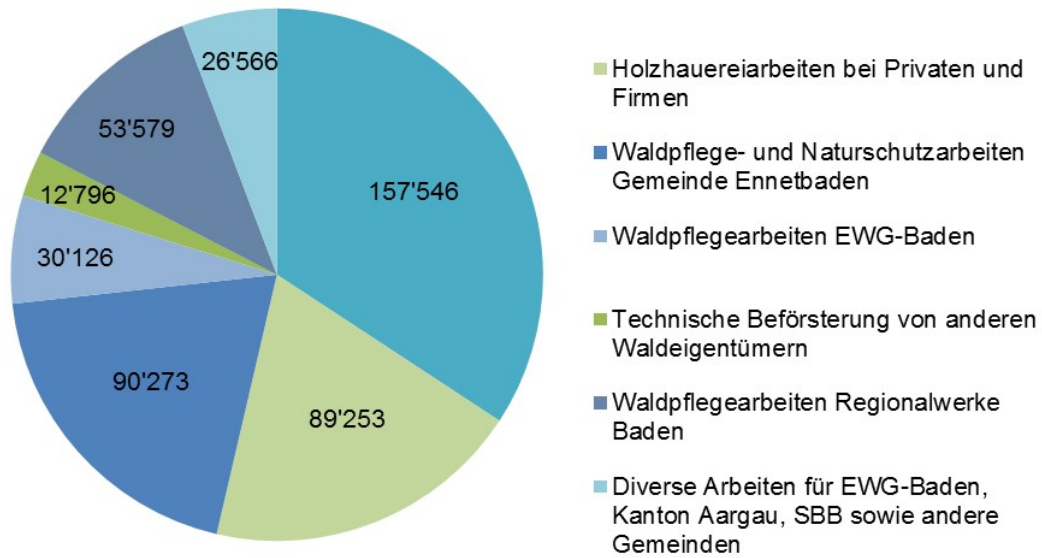


Abbildung 4: Umsatz Dienstleistungen 2019 nach Sparten